



Passagen Verlag

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

**Herbst 2014
Neuerscheinungen**

In eigener Sache

Welche Bedeutung hat Philosophie für unser wirkliches Leben? Da wir philosophisch und politisch interessiert sind, suchen wir seit der Gründung des Passagen Verlages immer wieder eine Antwort auf diese Frage. Mit Bedeutung der Philosophie meinen wir nicht die grassierende Lebensberatung aus dem philosophischen Zitatenschatz oder philosophisch verbrämte biedermeierliche Ratgeberliteratur, bei der das Philosophische zum Marketinginstrument verkommt. Zwei neue Bücher in diesem Herbst zeigen, wie wir dieses Thema verstehen.

In *Europa – Krise und Chance* analysiert *Angelo Bolaffi* die aktuelle Krise nicht nur historisch, wirtschaftlich und politisch, sondern untersucht auch, wie politische Philosophen zur Überwindung der Krise und zur Entwicklung einer europäischen Identität beitragen können. Sein Vorschlag ist ein gemeinsames philosophisch fundiertes europäisches Narrativ, das die nationalen Engstirnigkeiten und damit auch Egoismen überwinden hilft.

Ferngesteuerte Gewalt von *Grégoire Chamayou* untersucht Drohnen zum ersten Mal nicht nur unter technischen und strategischen Gesichtspunkten, sondern entfaltet die schwerwiegenden ethischen, psychologischen und rechtlichen Probleme des ausufernden und immer alltäglicheren Drohnenkrieges – ein dringend notwendiger Anstoß zu einer schon längst überfälligen Diskussion und Einordnung dieser neuen Dimension der Kriegsführung. Auch die beiden anderen neuen Bücher unserer Reihe *Passagen Thema* stellen ihre Untersuchungen in eine philosophische Perspektive. *Nina Scholz* versammelt in ihrem Buch *Gewalt im Namen der Ehre* die wichtigsten Autoren zu diesem Thema. Das Buch zeigt, dass die Aufsehen erregenden Ehrenmorde nur die Spitze des Eisberges tiefgehender Menschenrechtsverletzungen bei der Erziehung von Mädchen und Behandlung von Frauen in konservativen islamischen Milieus darstellen. Das Buch analysiert und formuliert Lösungsvorschläge für dieses in unseren westlichen Demokratien unerträgliche Problem. Ganz anders, aber nicht weniger berührend, ist das neue Buch von *Jochen K. Schütze*, *Verlorene Sprache*: Das Buch befasst sich mit einem durch die höhere Lebenserwartung immer häufiger auftretenden Persönlichkeitswandel durch Alzheimer und mit unserem Umgang mit dieser Erkrankung. Schütze plädiert dafür, auch das Jenseits der Sprache als kreatürlichen Bezirk des Seins anzuerkennen.

Unser Programm, französisches Denken im deutschen Sprachraum zu verbreiten, setzen wir in diesem Herbst mit neuen Büchern von *Jacques Rancière*, *Alain Badiou* und *Jacques Derrida* fort. Die intellektuelle Autobiografie Jacques Rancières, *Die Methode der Gleichheit*, wird ergänzt durch Alain Badiou's *Das Abenteuer des französischen Denkens*, eine intellektuelle Biografie Frankreichs seit den 1960er Jahren – zwei unverzichtbare Bücher für das Verständnis der wichtigsten philosophischen Strömung der letzten Jahrzehnte. Von Jacques Derrida finden Sie in diesem Programm sein großes Werk über Souveränität, über das Eigene des Menschen im Verhältnis zum Tier. In *Die Augen der Sprache*, der Lektüre eines Briefes von Gershom Scholem an Franz Rosenzweig, analysiert Derrida den apokalyptischen Ton und die rächende Rückkehr der heiligen Sprache, deren religiöse Gewalt sich gegen ihren Sprecher wenden wird.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal unseren Autoren, unseren Veranstaltungspartnern und dem zahlreich erschienenen Publikum danken, die auch in diesem Jahr unser neues Format *Passagen Gespräche* in New York, Wien, Rom und Berlin zu einem großen Erfolg gemacht haben. Und nicht zuletzt danke ich an dieser Stelle auch allen Autoren, Herausgebern und Mitarbeitern im Verlag und den vielen engagierten Journalisten, Buchhändlern und Freunden für ihre Unterstützung, ohne die Passagen nie zu einer derart wichtigen kulturellen Institution hätte werden können.

Über die vielen anderen neuen Bücher aus unserem Verlagsprogramm informieren Sie die folgenden Seiten. Ich hoffe, dass Sie auch diesmal etwas für sich finden und wünsche Ihnen wie immer neue Erkenntnisse und Spaß bei den Lektüren.

Peter Engelman

Überblick über die Neuerscheinungen

Passagen Gespräche	
Angelo Bolaffi, Europa – Krise und Chance	5
Passagen forum	
Alain Badiou, Das Abenteuer der französischen Philosophie	13
Jacques Derrida, Das Tier und der Souverän I	11
Jacques Derrida, Die Augen der Sprache	10
Clifford Geertz, Welt in Stücken	15
Jacques Rancière, Die Methode der Gleichheit	9
Passagen Thema	
Grégoire Chamayou, Ferngesteuerte Gewalt	7
Nina Scholz (Hg.), Gewalt im Namen der Ehre	6
Jochen K. Schütze, Verlorene Sprache	8
Passagen Philosophie	
Albert Breier, Zahl und Moral	18
Werner W. Ernst, Das Böse, die Trennung und der Tod	16
Jean-François Lyotard, Das Inhumane	12
Oliver Ruf, Die Hand	17
Passagen Literaturtheorie	
Anna Estermann und Hans Höller (Hg.), Schreiben als Weltentdeckung	19
Passagen Einführung	
Patrick Schuchter, Eric Weil	14
Passagen Kunst	
Annette Rainer, Christina Töpfer und Martina Zerovnik (Hg.), Carmilla, der Vampir und wir	21
Christina Zurfluh, Farbtagebuch	20
Passagen Literatur	
Franzobel, Metropolis oder Das große weiche Herz der Bestie	26
Franzobel, Othello oder Ein Schlechter von Hernals	23
Fernand M. Guelf, Auf der Suche nach Konrad	22
Tobias Hugentobler, Staub als Pflichtlektüre	24
Robert Stähr, Der Brief	25

Europa – Krise und Chance

Im Gespräch mit Peter Engelmann

Angelo Bolaffi

Hg. von Peter Engelmann
2014. Ca. 120 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 14,90
ISBN 978-3-7092-0131-2
Erscheinungstermin: Herbst 2014



„Die heutige Krise, die auch eine Wirtschaftskrise ist, ist zugleich eine politische, moralische und geopolitische Krise Europas.“ – Dieses Passagen Gespräch knüpft an Bolaffis Streitschrift und Bestseller Deutsches Herz an und stellt neue Thesen zu Europa in der Krise vor.

Im Gespräch mit Peter Engelmann analysiert der italienische Philosoph Angelo Bolaffi die Krise Europas in historischer und politisch-philosophischer Perspektive. Die beiden Gesprächspartner gehen der Frage nach, inwieweit die neoliberale Globalisierung nicht nur Europas Wirtschaft, sondern auch die demokratische Verfassung seiner Mitgliedsstaaten bedroht. Bolaffi führt die Krise der Gegenwart auf konkrete historische Ereignisse zurück, die er als Geburtsfehler der EU entlarvt. Deutschland spielt für ihn als stärkste Volkswirtschaft der Europäischen Union bei der Überwindung der schwierigen Lage Europas eine entscheidende Rolle. Bolaffi entwirft nun in seinen neuen über Italien und Deutschland hinausführenden Überlegungen verschiedene Zukunftsszenarien Europas und schlägt für die Überwindung nationalstaatlicher Engstirnigkeit ein gemeinsames neues Narrativ für Europa vor. Abrundend stellen die Gesprächspartner die Frage, welchen Beitrag die zeitgenössischen politischen Philosophen für ein neues Europa leisten können. Muss Europa umdenken, um weiter zu bestehen?

Angelo Bolaffi, 1946 in Italien geboren, ist Philosoph und Politologe sowie Professor an der Universität La Sapienza in Rom. Von 2007 bis 2011 leitete er das Italienische Kulturinstitut in Berlin.



„Der Philosoph Bolaffi hat ein Werk vorgelegt, das alle in Europa angeht.“

Gustav Seibt über Bolaffis *Cuore tedesco*, Süddeutsche Zeitung, 13.07.2013



Bolaffi



Passagen Thema

Gewalt im Namen der Ehre

Nina Scholz (Hg.)

Hg. von Peter Engelmann
 Mit Beiträgen von Monika Libisch,
 Ahmad Mansour und Ercan Nik Nafs
 2014. Ca. 96 Seiten.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 11,90
 ISBN 978-3-7092-0144-2
 Erscheinungstermin: Herbst 2014



Nina Scholz im
 Passagen Verlag:

Europa, Menschenrechte
 und Islam – ein
 Kulturkampf?
 (mit Heiko Heinisch,
 978-3-7092-0016-2)

Menschenrechtsverletzungen, die überkommenen Ehrvorstellungen geschuldet sind, wurden durch Zuzug von Menschen aus konservativen islamischen Milieus auch in westeuropäischen Gesellschaften zu einem Phänomen.

In der Vorstellungswelt vieler muslimischer Familien ist Ehre etwas, das dem Kollektiv Familie als Ganzem anhaftet, ein Besitz, den man verlieren kann und der verteidigt werden muss, um das Ansehen der Familie nicht zu gefährden. Im Kern geht es dabei um das sexuelle Wohlverhalten der Mädchen und Frauen. Diese Vorstellungen haben gravierende Auswirkungen auf die Entwicklung und die Chancen von Mädchen, aber auch auf die Erziehung von Jungen. Die mit ihnen einhergehenden Menschenrechtsverstöße geraten meist nur dann ins Bewusstsein der Öffentlichkeit, wenn sie in einem Ehrenmord gipfeln. Die Schicksale zahlreicher weiterer Mädchen und Frauen, die von ihren Familien zu einem Leben gemäß überkommener Ehrvorstellungen gezwungen werden, bleiben in der Regel unbemerkt vom Rest der Gesellschaft. Die Beiträge des Buches analysieren das Problem und eröffnen Lösungsmöglichkeiten.

Nina Scholz, geboren in Zeitz, Sachsen-Anhalt, ist Politikwissenschaftlerin und lebt in Wien.

Scholz (Hg.)

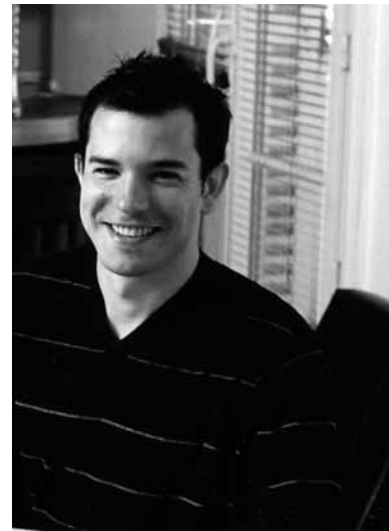


Ferngesteuerte Gewalt

Eine Theorie der Drohne

Grégoire Chamayou

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Christian Leitner
2014. Ca. 288 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 29,90
ISBN 978-3-7092-0133-6
Erscheinungstermin: Herbst 2014



Im Krieg auf Entfernung ist es kaum bedeutsam, dass Maschinen Menschen töten: Was zählt ist, dass sie „human“ töten. Dieses Buch zeigt die schwerwiegenden ethischen, psychologischen und rechtlichen Fragen, vor die uns das Kriegsmittel der bewaffneten Drohne stellt.

„Ein schönes Ziel! Ich will versuchen, von hinten genau in die Mitte zu treffen.“ Hier spricht kein Scharfschütze auf dem Dach eines Gebäudes, sondern einer, der sich in der Basis Creech, Nevada, bequem in seinem Stuhl zurücklehnt. Er steuert eine Drohne, die sich bereit macht, gegen eine Gruppe Verdächtiger in Afghanistan eine Hellfire-Rakete abzufeuern. Mit diesem neuen Wunder militärischer Technik treten Tausende von Kilometern zwischen den Abzug, auf dem der Finger liegt, und das Rohr, aus dem das Geschoss tritt. Diese Entfernung stört unsere Vorstellung von Krieg: Was ist ein Kämpfer ohne Kampf? Wo ist das Schlachtfeld? Und kann man überhaupt von Krieg sprechen, wenn das Risiko nicht reziprok ist, wenn ganze Menschengruppen auf den Status potenzieller Ziele reduziert werden – die jederzeit legitime Ziele werden können?

Grégoire Chamayou ist Philosoph am Centre national de la recherche scientifique (CNRS) Cerphi ENS Lyon.



Chamayou



Passagen Thema

Verlorene Sprache

Über Alzheimer

Jochen K. Schütze

Hg. von Peter Engelmann

2014. Ca. 160 Seiten.

14,0 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 17,90

ISBN 978-3-7092-0145-9

Erscheinungstermin: Herbst 2014



Jochen K. Schütze im
Passagen Verlag:

Boxen, boxen
(978-3-85165-890-3)

Vom Fremden
(978-3-85165-441-7)

Goethe-Reisen
(978-3-85165-324-3)

Gefährliche Geographie
(978-3-85165-169-0)

Mit einer an Alzheimer erkrankten Person endet irgendwann die Kommunikation. Welche Art der Beziehung ist jetzt möglich – jenseits der Sprache, jenseits des Verstehens?

Wir verstehen und werden verstanden; das gehört zum Grundbestand des Menschseins. Was aber geschieht, wenn wir einem Menschen gegenüber treten, der nicht versteht und den wir nicht verstehen, weil er die Sprache verloren hat? Auf diese Frage sucht Schütze in der Begegnung mit seiner an Alzheimer erkrankten Mutter eine Antwort. Eine menschliche Existenz erschließt sich nicht vollständig im Horizont des Verstehens, aber für das Unsägliche, Unergründliche besitzen wir keine Rezeptoren. Wo die Kommunikation aufhört, endet unsere Macht. Um diesen Mangel nicht als Niederlage zu erleben, sprechen wir dem sprachlosen Dasein des Anderen für gewöhnlich den Eigensinn ab. Suchen wir jedoch den Umgang mit ihm, müssen wir diese Denkgewohnheit aufgeben und etwas beinahe Unmögliches versuchen: Wir müssen das Jenseits der Sprache als ebenso kreatürlichen Bezirk des Seins anerkennen wie den vom verständigen Selbst beherrschten Teil.

Jochen Kornelius Schütze, geboren 1955, lebt in Leipzig, Wien und Mercato Saraceno, Italien.

Schütze



Die Methode der Gleichheit

Jacques Rancière

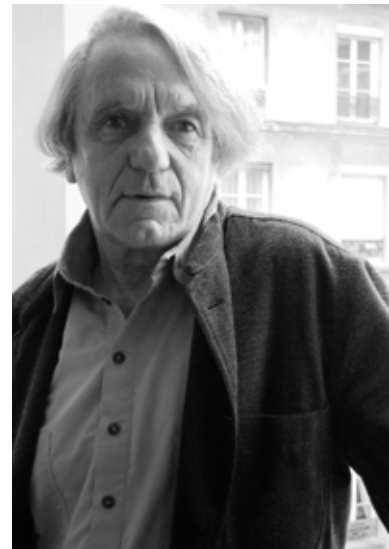
Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Richard Steurer-Boulard
2014. Ca. 272 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 29,90
ISBN 978-3-7092-0141-1
Erscheinungstermin: Herbst 2014



Dieses Buch entfaltet auf ungewöhnliche Weise die intellektuelle Biographie eines der wichtigsten Philosophen der Gegenwart.

Der intellektuelle Werdegang Jacques Rancières wird – statt als Linearität und Kausalität – in Szenen und Momenten vor Augen geführt: die Ausarbeitung seines philosophischen Projektes, die Ausbildungsjahre, der methodologische und politische Bruch mit Louis Althusser, die Lehren aus dem Mai 1968, die Frage nach der Aufgabe der Intellektuellen. Das Buch geht der Einheit seines Werkes nach, das fälschlicherweise zu oft in einen politischen und einen ästhetischen Teil gespalten wird. Es beleuchtet Rancières Denkstil sowie die Übergänge und verborgenen Verbindungen zwischen seinen Büchern und Kategorien. In Konfrontationen mit den Werken anderer Denker werden Kontroversen und Missverständnisse angesprochen. Das Buch entwickelt damit die Perspektive eines Lebens und Denkens, das dem Entwurf neuer gedanklicher Welten gewidmet ist.

Jacques Rancière, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie und Kunsttheoretiker in Paris.



Jacques Rancière im
Passagen Verlag (Auswahl):

Kurze Reisen ins
Land des Volkes
(978-3-7092-0121-3)
Aisthesis
(978-3-7092-0096-4)
Das Volk und
seine Fiktionen
(978-3-7092-0073-5)
Spielräume des Kinos
(978-3-7092-0056-8)
Chronik der
Konsensgesellschaft
(978-3-85165-977-1)
Der Philosoph und
seine Armen
(978-3-85165-931-3)
Der emanzipierte Zuschauer
(978-3-85165-908-5)
Der unwissende
Lehrmeister
(978-3-85165-885-9)



Rancière



Passagen forum

Die Augen der Sprache

Abgrund und Vulkan

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Esther von der Osten
 2014. Ca. 96 Seiten.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 11,90
 ISBN 978-3-7092-0135-0
 Erscheinungstermin: Herbst 2014



Jacques Derrida im
 Passagen Verlag (Auswahl):

Politik und Freundschaft
 (978-3-7092-0111-4)
 Chōra
 (978-3-7092-0083-4)
 Schibboleth
 (978-3-7092-0032-2)
 Mémoires
 (978-3-7092-0042-1)
 Psyche. Erfindungen
 des Anderen I
 (978-3-7092-0041-4)

„Dieser Brief hat keinen testamentarischen Charakter, wenngleich er 1985 nach dem Tod Scholems in seinem Nachlass gefunden wurde. Dennoch kommt er nun hier an, kehrt uns wieder und spricht zu uns nach dem Tod seines Unterzeichners ... Man hat manchmal den Eindruck, ein Wiedergänger kündige uns die erschreckende Rückkehr eines Phantoms an.“

In *Die Augen der Sprache* liest Jacques Derrida einen Brief von Gershom Scholem an Franz Rosenzweig vor dem Hintergrund seines Seminars von 1986/87 „Philosophische Nationalität und Nationalismus. Das Theologisch-Politische (heilige Sprache, säkulare Sprache: die Erwählung, der Bund, das Versprechen)“. Scholem schrieb den Brief 1926 als Zionist aus Palästina an den Antizionisten Rosenzweig. Thema des in deutscher Sprache geschriebenen Briefes ist die Säkularisierung der hebräischen Sprache im Zuge ihrer „Aktualisierung“ und Modernisierung zur Alltagssprache in Palästina. Derrida analysiert den apokalyptischen Ton dieses „Bekenntnisses über unsere Sprache“ und die von Scholem befürchtete Drohung einer „rächenden Rückkehr der heiligen Sprache, deren religiöse Gewalt gegen ihre Sprecher ausbrechen wird“, im Licht der These, dass das Problem dieser Umwandlung der heiligen zur säkularen Sprache durch und durch politisch sei.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Derrida



Das Tier und der Souverän I

Seminar 2001–2002

Jacques Derrida

Hg. von Michel Lisse, Marie-Luise Mallet und
Ginette Michaud

Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek

2014. Ca. 536 Seiten.

14,0 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 60,-

ISBN 978-3-7092-0134-3

Erscheinungstermin: Herbst 2014



Die Gesamtausgabe der Seminare und Vorlesungen Jacques Derridas bietet dem Leser die – im mehrfachen Sinne des Wortes – unerhörte Chance, mit dem gesprochenen Wort des Philosophen in Berührung zu kommen, für den die lebenslange Tätigkeit als Lehrender eine lebendige Quelle seines Denkens und Schreibens bildete.

Den Anfang macht das letzte Seminar *La bête et le souverain*, das Derrida von Herbst 2001 bis Frühjahr 2003 an der École des Hautes Études en Sciences Sociales in Paris gehalten hat.

Untersucht wird die politische und onto-theologische Geschichte des Begriffs und der Gestalten der Souveränität in ihren Verflechtungen mit der Geschichte eines Denkens des Lebenden. In Frage steht dabei insbesondere der Umgang mit dem tierlich genannten Lebenden im Verhältnis zum sogenannten „Eigenen des Menschen“. La Fontaines Fabel *Der Wolf und das Lamm*, in der sich eine lange Tradition des Denkens über den Zusammenhang von Macht, Gewalt und Recht verdichtet, dient Derrida dabei als Ausgangs- und Bezugspunkt einer minutiösen Lektüre von Texten von Machiavelli, Hobbes, Rousseau, C. Schmitt, Heidegger, Agamben, Lacan, Deleuze, Valéry, Celan und anderen. So zeichnet sich nach und nach „eine Art Taxonomie der Tierfiguren des Politischen“ und der Souveränität ab. Im Herbst 2015 wird Band 2 (2002–2003) des Seminars erscheinen.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.



Jacques Derrida im
Passagen Verlag (Auswahl):

Das Tier, das ich also bin
(978-3-85165-944-3)

Die Wahrheit
in der Malerei
(978-3-85165-809-5)

Jedes Mal einzigartig, das
Ende der Welt
(978-3-85165-759-3)

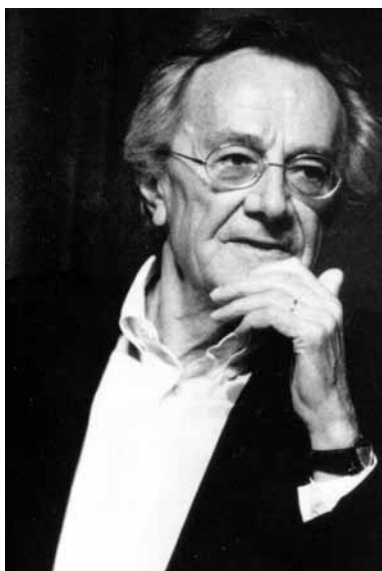
Maschinen Papier
(978-3-85165-747-0)

Randgänge der Philosophie
(978-3-85165-290-1)

Dissemination
(978-3-85165-152-2)



Derrida



Passagen Philosophie

Das Inhumane

Plaudereien über die Zeit

Jean-François Lyotard

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Christine Pries
 2014. Ca. 240 Seiten. 4., durchgesehene Auflage.
 15,5 x 23,5 cm. Brosch.
 Ca. € 28,-
 ISBN 978-3-7092-0139-8
 Erscheinungstermin: Herbst 2014



Jean-François Lyotard
 im Passagen Verlag (Auswahl):

- Das postmoderne Wissen
 (978-3-7092-0036-0)
- Streifzüge
 (978-3-85165-941-2)
- Postmoderne für Kinder
 (978-3-85165-903-0)
- Der Enthusiasmus
 (978-3-85165-839-2)
- Grabmal des Intellektuellen
 (978-3-85165-818-7)
- Die Mauer des Pazifik
 (978-3-85165-768-5)
- Heidegger und „die Juden“
 (978-3-85165-730-2)
- Das Elend der Philosophie
 (978-3-85165-551-3)
- Der schalltote Raum
 (978-3-85165-497-4)
- Postmoderne Moralitäten
 (978-3-85165-320-5)

Lyotard fragt in diesem Buch, wie die Künste des Sehens, der Schrift und des Tones in der eigentümlichen Entwicklung, der die Menschen unterliegen, ihre paradoxe Wahrheit bewahren.

Die Menschen werden heute durch das „verwaltete Leben“ (Adorno) in eine unmenschliche Entwicklung hineingerissen, die man längst nicht mehr Fortschritt nennen kann. Denn das „verwaltete Leben“ vernichtet die entscheidenden menschlichen Fragen nach der Zeit, dem Gedächtnis und der Materie, indem es diese programmiert. Politische und philosophische Alternativen zu diesem Prozess sind heute verschwunden. Die einzige Möglichkeit sich dagegen zu wehren, scheint eine andere menschliche Haltung zu sein: die Selbst-Enteignung, die in jedem schlummert, die Rückkehr in seine unbezähmbare Kindheit. Diese Strategie, welche die Neo-Humanismen vermitteln, ist jedoch banal und führt nicht zu den entscheidenden Fragen zurück. Lyotard geht auf diese ein, indem er zeigt, wie die Künste des Sehens, der Schrift und des Tones ihre paradoxe Wahrheit bewahren.

Jean-François Lyotard (1924–1998) lehrte Philosophie in Paris und in den USA.

Lyotard



Das Abenteuer der französischen Philosophie

Alain Badiou

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Paul Maercker
2014. Ca. 240 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 29,90
ISBN 978-3-7092-0130-5
Erscheinungstermin: Herbst 2014



Alain Badiou rekapituliert die entscheidenden Augenblicke und AkteurlInnen des „französischen philosophischen Moments“.

Badiou zeichnet in zwölf einzelnen Essays, die dennoch ein organisches Ganzes formen, die wesentlichen Denkbewegungen der französischen Philosophie des 20. Jahrhunderts anhand der in seinen Augen bedeutendsten PhilosophInnen nach. Manche von ihnen waren seine Lehrer, manche seine „älteren Geschwister“, andere KampfgefährtnInnen oder GegnerInnen. Die Tatsache, dass Badiou all diese PhilosophInnen persönlich kennt oder gekannt hat, macht diese gleichzeitig als Menschen greifbar und verleiht den widerstreitenden Ideen konkrete Gestalt und Sprache. Sartre, Althusser, Deleuze, Lyotard, Rancière und andere werden in diesem Panorama nicht nur durch ihre Texte verortet, sondern auch durch den Platz, den Badiou ihnen in diesem philosophischen Moment zuweist. Dieses Buch entmystifiziert das französische Denken, ohne dabei die komplexen Interaktionen verschiedener Strömungen und Denkrichtungen zu vereinfachen, die vom Existenzialismus über den Strukturalismus, die Postmoderne und die Dekonstruktion bis zum Spekultativen Realismus einen wesentlichen Teil der Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts geprägt haben.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris.

Alain Badiou im
Passagen Verlag:

Philosophie und die Idee
des Kommunismus
(978-3-7092-0107-7)
Kino
(978-3-7092-0086-5)
Klartext (mit Alain Finkiel-
kraut, 978-3-7092-0038-4)
Der Vorfall bei Antiochien
(978-3-7092-0101-5)
Das Endliche und das
Unendliche
(978-3-7092-0011-7)
Das Erwachen der
Geschichte
(978-3-7092-0066-7)
Lob der Liebe
(978-3-85165-966-5)
Philosophie und Aktualität
(mit Slavoj Žižek,
978-3-7092-0030-8)



Badiou



Passagen Einführung

Eric Weil

Der Weg des Denkens in die Gegenwart
und die Entscheidung für die Vernunft

Patrick Schuchter

2014. Ca. 208 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 22,90

ISBN 978-3-7092-0146-6

Erscheinungstermin: Herbst 2014



Mit einer einführenden Lektüre in die Logik der Philosophie, dem Hauptwerk des französischen Philosophen Eric Weil, füllt das Buch eine bedeutende Lücke in der Rezeption französischen Denkens im deutschen Sprachraum. Das zentrale Thema Eric Weils ist die Entscheidung für die Vernunft gegen die Gewalt in der Geschichte.

In der *Logik der Philosophie* unternimmt Eric Weil eine groß angelegte systematische Interpretation der Geschichte des Denkens und des Denkens in der Geschichte. Gleichzeitig offenbart sich die *Logik der Philosophie* als eine Einführung in eine Praxis des Philosophierens und der philosophischen Lebenshaltung. Auf dem Weg des Denkens in die Gegenwart konfrontiert Weil – bereits 1950 Einsichten der Postmoderne vorwegnehmend – die Vernunft konsequent mit ihrem „Anderen“: dem tätigen Leben, dem Fühlen, dem Glauben, der prinzipiellen Pluralität und Unvereinbarkeit menschlicher Diskurse und Einstellungen. Insbesondere aber die Erfahrung absoluter Gewalt, wie sie Weil im Nationalsozialismus verwirklicht sieht und erfahren hat, steht in unauflösender Spannung zum Projekt der Vernunft und offenbart ihre Ohnmacht. Dennoch ist für Weil jeglicher Fortschritt im Menschsein und der Menschheit an die Entscheidung für die Vernunft gebunden.

Patrick Schuchter, Jahrgang 1979, ist Philosoph und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der IFF Wien – Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Universität Klagenfurt | Wien Graz.

Schuchter



Welt in Stücken

Kultur und Politik am Ende des 20. Jahrhunderts

Clifford Geertz

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Amerikanischen von Herwig Engelmann

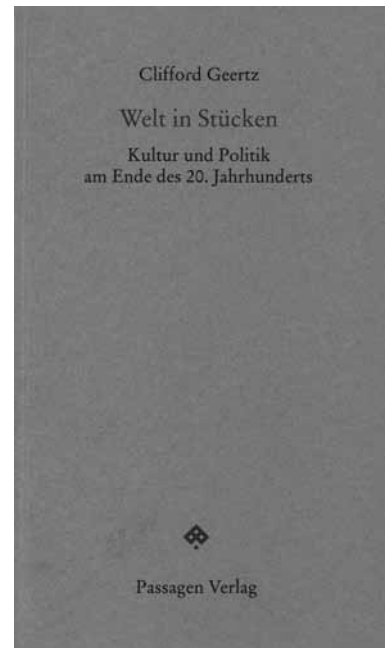
2014. Ca. 96 Seiten. 3., durchgesehene Auflage.

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 13,90

ISBN 978-3-7092-0149-7

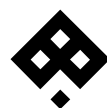
Erscheinungstermin: Herbst 2014



„... die vielleicht folgenreichste Entwicklung besteht in der Verwandlung der Welt in jenes allgegenwärtige Flickwerk, mit dem wir jetzt so plötzlich konfrontiert sind.“

Technologien und Marktmechanismen unterwerfen heute die Vielfalt der Kulturen einheitlichen Standards und lassen sie zu einer globalen Zivilisation zusammenwachsen. Mit dieser Globalisierung geht eine zunehmende Fragmentierung einher, die spätestens seit 1989 auch auf Europa übergelungen ist. Das Ende der Blöcke hat zentrifugale Kräfte und Wanderungsströme freigesetzt, denen der klassische Rahmen des Nationalstaates immer weniger standzuhalten vermag; gleichzeitig scheint die europäische Integration ins Stocken zu geraten. Sind wir im Begriff, uns dem kulturellen Patchwork und den fraktalen Gesellschaften Asiens oder Afrikas anzuverwandeln? Droht das Programm des westlichen Liberalismus mit seinem Anspruch auf Universalität und Konsens zu scheitern?

Clifford Geertz (1926–2006), Institute for Advanced Study, Princeton, zählte zu den führenden Ethnologen der Gegenwart.



Geertz



Passagen Philosophie

Das Böse, die Trennung und der Tod

Werner W. Ernst

2014. Ca. 352 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 39,90

ISBN 978-3-7092-0127-5

Erscheinungstermin: Herbst 2014



Das „Böse“ generiert sich im Zuge der Aufspaltung – und zwar allerorts. Alles ist davon betroffen, doch nicht alles ist böse. Das Nicht-Böse wird erkennbar über die Form, dem Bösen „anders“ zu begegnen. Der Autor nennt es „Anliebe“, wenn das Böse besänftigt werden soll.

Die Art, das Böse zu suchen, erfolgt zumeist „außen“ – in Umständen – oder „innen“ – innerhalb der Psyche des Menschen. Bei der Frage nach Ursprung und Herkunft des moralischen Begriffs des Bösen zeigt sich, dass dieser bereits eine Entsprechung in prähumanen Kategorien der Evolution hat. Keinesfalls darf das Thema nur einer Fachdisziplin unterworfen werden. Die Liebe/das Leben und das Böse/der Tod bleiben bis zuletzt aufeinander bezogen. Jeder Versuch des Auftrennens von Zusammenhängen erweist sich als böse, schon die Trennung von Gut und Böse selbst. Der „böse“ Mensch trennt sowohl in Form des „abstraktiven“ Denkens als auch in Form der „Teilungsgewalt“, wie sie systemische Politik, Ökonomie und Technik vorgeben. Auch Liebe und Sexus werden vom „Systembösen“, dem „Teufel“, erfasst.

Werner W. Ernst, geboren 1947 in Salzburg, lehrte politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Innsbruck. Er ist heute weiterhin als Psychoanalytiker in freier Praxis tätig.

Ernst



Die Hand

Eine Medienästhetik

Oliver Ruf

2014. Ca. 112 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 12,90
ISBN 978-3-7092-0143-5
Erscheinungstermin: Herbst 2014



Die Hand hat schon immer die Gebrauchsweisen des Menschen geprägt; seine Kulturtechniken stehen seit jeher unter ihrem Einfluss. Mit dem Aufkommen und der Erfolgsgeschichte elektronischer Medien hat sich die Dominanz der Hand weiter verschärft – Anlass genug, um in diesem Buch deren Ästhetik medienphilosophisch zu verorten.

Die leiblich ausgeführten Bewegungen der menschlichen Hand realisieren heute den Gebrauch „Neuer“ Medien digitaler Prägung, namentlich denjenigen von Smartphones und Tablet-PCs. Aus medientheoretischer Sicht steht das „Händische“ am Anfang und Ende einer kulturtechnischen Entwicklung, die insbesondere auch zentrale soziale Kommunikationsformen prägt – einerseits jene des Schreibens, andererseits jene des Entwurfs. Im Hinblick auf das Erscheinungsbild, die Funktionsweise und die Konzeption entsprechender Medienmaschinen kommt mithin ein bedeutender designwissenschaftlicher Aspekt hinzu: Die Hand prägt hier die Gestaltung und umgekehrt: Die Gestaltung beeinflusst hier die Bewegungen der Hand. So lassen sich grundlegende Konturen einer Medienästhetik formulieren, indem theoretische, gestalterische und kommunikative Begriffe, mediale Methoden und Reflexionen vorgeschlagen werden.

Oliver Ruf, geboren 1978, ist Professor für Medien- und Kulturwissenschaften.



Ruf



Passagen Philosophie

Zahl und Moral

Ein Entwurf

Albert Breier

2014. Ca. 872 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 95,-

ISBN 978-3-7092-0132-9

Erscheinungstermin: Herbst 2014



Im theoretischen Diskurs werden die Bereiche Mathematik und Ethik gewöhnlich getrennt. Mit dem zunehmenden Eingreifen der mathematisierten Wissenschaften in das Alltagsleben bricht aber die Frage auf, ob mathematische und moralische Normen in gewisser Weise konform gehen.

In seinem vielsträngig angelegten Buch geht Albert Breier den Verflechtungen von Zahl und Moral nach, wie sie sich in verschiedensten Kulturphänomenen der Vergangenheit und der Gegenwart zeigen. Eine historische und problemgeschichtliche Darstellung öffnet sich dabei in ein großes Panorama der Moderne, die von Breier als Zeitalter der Vereinigung des mathematischen und des moralischen Formalismus beschrieben wird. Der in seinem Dasein ganz von der Zahl beherrschte Mensch der Gegenwart zeigt sich schließlich als Träger einer bestimmten, genau benennbaren Moral, die sein Handeln bis zu den unscheinbarsten Verrichtungen hinab lenkt. Die behauptete Weltlosigkeit der Mathematik erweist sich als Trug, der seinerseits ein ethisches Urteil herausfordert.

Albert Breier, 1961 in Paderborn geboren, ist Komponist und Schriftsteller.

Breier



Schreiben als Weltentdeckung

Neue Perspektiven der Handke-Forschung

Anna Estermann, Hans Höller (Hg.)

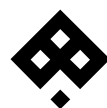
2014. Ca. 312 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 34,90
ISBN 978-3-7092-0136-7
Erscheinungstermin: Herbst 2014



Die Beiträge des Sammelbands geben einen Begriff von der poetischen, philosophischen und formalen Vielfalt von Handkes weltzugewandtem Schreiben.

Namhafte Handke-ForscherInnen haben in diesem Band die überraschenden Aspekte eines zu entdeckenden großen Werks dargestellt. So realistisch und zugleich theoretisch avanciert ist Handkes Schreiben bisher kaum jemals betrachtet worden. Einzelne Beiträge widmen sich der erzählerischen Phänomenologie des Alltags, der Geschichte von unten, dem Blick für die Opfer und für Widerstand und Desertion als dem literarischen *mythe familiale* des Autors; andere zeigen die Bedeutung des Traums als analytisches Medium genauso wie die durchgängige erzählsprachliche Wahrnehmungserweiterung als Grundimpuls des Schreibens. Immer geht es dabei um die Frage des sich nie beruhigenden Verhältnisses von Sprachreflexion und „allumfassendem Realismus“, in welchem diese zwei großen literaturtheoretischen Linien des 20. Jahrhunderts lebendig bleiben.

Anna Estermann ist Universitätsassistentin am FB Germanistik der Universität Salzburg. Hans Höller war bis 2012 Professor an der Universität Salzburg.



Estermann, Höller (Hg.)



Passagen Kunst

Farbtagebuch

1996 bis 2012

Christina Zurfluh

Mit einem Vorwort von Martin Prinzhorn und mit Texten von Dagrun Hintze und Rainer Fuchs. 2014. Ca. 160 Seiten. Zahlreiche Farabbildungen. Jedes Buch ein Unikat.

22,5 x 31,0 cm. Brosch.

Ca. € 100,-

ISBN 978-3-7092-0148-0

Erscheinungstermin: Herbst 2014



Das Künstlerbuch dokumentiert den von Christina Zurfluh entwickelten Prozess der Schichtmalerei, den sie zwischen 1996 und 2012 konsequent verfolgt hat. Damit kann dieses Buch auch als Archiv ihres Œuvres für diesen Zeitraum angesehen werden.

Christina Zurfluhs Malereien weisen zwischen 50 und 60 Schichten auf. Dabei notiert sie die Farbe jeder Schicht und kennzeichnet sie mit Nummern. So kann sie die Farben orten und in einem späteren Arbeitsschritt aus dem Untergrund hervorholen. Diese Aufzeichnungen sind einerseits wie ein Code zu lesen, der den Prozess der Malerei unterstützt, andererseits sind sie selbst Zeichnungen oder Malereien, die den Prozess in sich tragen und thematisieren.

Das Künstlerbuch zeichnet ein sehr persönliches Bild von Zurfluhs Arbeitsweise und gibt somit nicht nur Einblick in die von ihr entwickelte Schichttechnik, sondern in ihr gesamtes künstlerisches Werk. Ein literarischer Text von Dagrun Hintze und ein kunsthistorischer Essay von Rainer Fuchs ergänzen die Dokumentation.

Christina Zurfluh, geboren in Zug, Schweiz, lebt und arbeitet seit 1995 als freischaffende Künstlerin in Wien und Zürich.

Zurfluh



Carmilla, der Vampir und wir

Annette Rainer, Christina Töpfer und
Martina Zerovnik (Hg.)

2013. Ca. 152 Seiten. Zahlreiche SW- und Farbbildungen.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 19,90

Sprache: Deutsch/Englisch

ISBN 978-3-7092-0140-4

Erscheinungstermin: Herbst 2014



Der Vampir kann als Spiegel des Menschen in der modernen Lebenswelt gesehen werden. Anhand der Beiträge internationaler ExpertInnen vollzieht das Buch die Erfolgsgeschichte des Vampirs nach und reflektiert, wie sich dessen Bild seit der südosteuropäischen Vampirhysterie des 18. Jahrhunderts bis heute verändert hat.

„In Styria ...“ Damit beginnt eine der bedeutendsten Vampirerzählungen der Literaturgeschichte: Die 1872 veröffentlichte Gothic Novel *Carmilla* des Iren Joseph Sheridan Le Fanu. Vampire – diese dunklen, dämonischen Wesen – stellten in der Literatur des 19. Jahrhunderts einen Gegenentwurf zur lichten, vernunftgelenkten Aufklärung dar. Seither bewegen sie sich stets zwischen den Polen, allen voran von Rationalität und (Aber-)Glaube, Intellekt und Triebhaftigkeit, Traum und Wirklichkeit, Gemeinschaft und Individuum, zwischen Eigenem und Fremdem. In jeder Gesellschaft, in jeder Zeit erscheint die Vampirfigur in anderer Gestalt und erhält neue Charaktereigenschaften. Sie reflektiert damit Themen, mit denen sich der Mensch in seiner Lebenswelt auseinandersetzen hat. Als „Außenseiter“ stellen Vampire stets auch eine Gegenposition dar und eröffnen damit neue Blickwinkel auf die herrschenden Verhältnisse und die etablierten Wege, mit den großen Fragen von Leben und Tod, Erkenntnis, Identität und Liebe umzugehen.

Annette Rainer, geboren 1970 in Graz, Kuratorin und Kunsthistorikerin, lebt in Graz. Christina Töpfer, geboren 1981 in Leinefelde, Kuratorin/Redakteurin und Kulturwissenschaftlerin, lebt in Graz. Martina Zerovnik, geboren 1980 in Kärnten, freie Kuratorin, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, lebt in Wien.

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Carmilla, der Vampir und wir*, GrazMuseum, Graz, 30.01.–31.10.2014.



Rainer, Töpfer, Zerovnik



Passagen Literatur

Auf der Suche nach Konrad

Fernand M. Guelf

2014. Ca. 184 Seiten
 12,8 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 21,90
 ISBN 978-3-7092-0137-4
 Erscheinungstermin: Herbst 2014



Fernand M. Guelf im
 Passagen Verlag:

Ich kann nur am Anfang oder
 am Ende der Welt leben
 (978-3-7092-0092-6)
 ... dichterisch wohnt der
 Mensch (978-3-7092-0047-6)
 Fesseln der Zeit
 (978-3-85165-994-8)

In einer Vergangenheit, die sich nur unwesentlich von der Gegenwart unterscheidet, umherirrend, stellt sich die Frage, ob die Geschichte nicht nur eine Wiederholung ist, in der das Individuum gefangen ist.

„Konrad war ein begnadeter Geschichtenerzähler. Beim Zuhören schien mir, als sei die Welt ein Sammelsurium von Geschichten, die Konrad jederzeit, dem Anlass und dem Thema entsprechend, abrufen konnte.“ Eines Tages ist Konrad verschwunden. Ein verstörender Brief liefert eine erste Spur. „Ich habe mich in einer Geschichte verloren und finde nicht wieder hinaus. Sie sollen mir helfen.“

Auf der Suche nach Konrad gerät der Erzähler in das Berliner Leben am Eingang des zwanzigsten Jahrhunderts – eine Welt aus Künstlern, Lebemännern, Ganoven, Krise, Wissenschaft und Spiritismus. Und er trifft auf die Tänzerin Cécile, die ebenso geheimnisvoll ist wie ihre Entourage. Allesamt sind sie auf mysteriöse Weise mit Konrad verbunden.

Auf seiner anschließenden Reise nach Paris erkennt der Erzähler, dass nicht das *Immergleiche* das Problem ist, sondern das Grauen, das sich wiederholt.

Fernand Mathias Guelf, geboren 1955 in Luxemburg, studierte Philosophie, Deutsche Literatur, Vergleichende Literaturwissenschaften und Geschichte. Er lebt in Luxemburg und Berlin.

Guelf



Othello oder Ein Schlechter von Hernals

Franzobel

2014. Ca. 92 Seiten. Zahlreiche SW-Abbildungen.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 12,90
ISBN 978-3-7092-0129-9
Erscheinungstermin: Herbst 2014



Othello ist lange für ein „Eifersuchtsdrama“ gehalten worden. Franzobel hat aus diesem Stoff ein Wiener Volksstück gemacht, das jedoch zum Brüllen komisch ist. Eine Liebe in Zeiten des Wurstkrieges trotz veganer Vorurteile und eine von Intrige aufgestachelte Eifersucht. Na dann ... Prost Mahlzeit!

Man kann die Tragödie *Othello* als ein Stück über die Deformation des Menschen in Zeiten des Krieges lesen. Rassistische Vorurteile brechen auf und entwickeln eine eigene Dynamik. Franzobel hat mit diesem großartigen Stoff als Grundlage ein Wiener Volksstück geschaffen, das der Scheinheiligkeit unserer Zeit unbarmherzig auf den Zahn fühlt. Die Geschichte vom Wurstmanufakturier Othello Eiteleder basiert zwar auf der berühmten Tragödie der Weltliteratur, ist aber in Wien angesiedelt und also auch etwas gemütlicher und komischer, wenn auch nicht minder düster. Demnach treten auch ein Lobbyist, eine Weißwurstwirtin, ein die ptolemäische Krankheit habender Geschäftsführer und die Moral selbst auf.

Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.



Franzobel im
Passagen Verlag (Auswahl):

Yedermann
(978-3-7092-0089-6)
Faust (978-3-7092-0045-2)
Romeo und Julia
in Purkersdorf
(978-3-85165-990-0)
Der Boxer oder Die Zweite
Luft des Hans Orsolics
(978-3-85165-989-4)



Franzobel



Passagen Literatur

Staub als Pflichtlektüre

Tobias Hugentobler

2014. Ca. 80 Seiten
 12,8 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 9,90
 ISBN 978-3-7092-0138-1
 Erscheinungstermin: Herbst 2014



Der Mensch, was macht er in der sich verändernden Welt? Steht er still, bewegt er sich, wird er bewegt, läuft er weg, verschwindet er gar vor seinem Ende? Denn im Hintergrund wartet so oder so der das Leben kassierende Tod, ohne dass er sich zu bemühen hat.

Loses lässt sich im Eisstrom ganz langsam zur Mündung bringen. Das Geräusch des Rasensprengers als ein memento mori. Ein Kind, das die Regeln während des Spiels ändert, wird von den anderen Kindern aufgefordert, in die Politik zu gehen.

Der Titel *Staub als Pflichtlektüre* ist programmatisch gewählt. Staub als ständiger Begleiter, als Spurenräger und Spurenbeseitiger und somit als Lehrmeister, der doch nur immer und immer fällt und dem trotzdem nicht beizukommen ist. Also ist er einfach zu ignorieren oder mit Wasser zu binden, damit er nicht zur Verzweiflung führt.

Tobias Hugentobler, geboren 1968 im Kanton Thurgau, Schweiz, lebt in Zürich. Er schreibt vorwiegend Lyrik.

Hugentobler



Der Brief

Robert Stähr

2014. Ca. 112 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 12,90
ISBN 978-3-7092-0147-3
Erscheinungstermin: Herbst 2014



In diesem kapitellosen Prosatext zeigt der Autor das Entstehen einer Erzählung als Dynamik. In dieser stehen Ich-Erzähler, der Autor eines Briefes – als Text im Text – und die Übermittlerin dieses Briefes miteinander in Beziehung. Der in Auszügen übermittelte Brief schildert die seelische Leidensgeschichte eines Mannes ungeklärter Identität.

Der Ich-Erzähler erhält von einer ihm unbekanntem Frau per E-Mail Auszüge aus einem Brief, dessen Autor und Quelle sie nicht preisgibt. Sie ersucht den Erzähler, den ihm in Fragmenten vorliegenden Inhalt des Schreibens weiterzuschreiben. Dieser nimmt nach kurzem Zögern den Auftrag an und gerät im Zuge der Beschäftigung mit der vom Autor des Briefes geschilderten seelischen Befindlichkeit in den Sog des Briefes, welcher die Grenze zwischen dem Ich des Erzählers und jenem der Brieffragmente sukzessive aufhebt. Der Ich-Erzähler findet zu seiner ursprünglichen Identität zurück, als er die Beziehung zwischen dem Briefautor und der Auftraggeberin zu thematisieren beginnt.

Robert Stähr, 1960 in Linz geboren, arbeitet als Autor und Verlagslektor in Linz.



Robert Stähr im
Passagen Verlag:

In einem Stück
(978-3-7092-0003-2)



Stähr



Metropolis oder Das große weiche Herz der Bestie

Franzobel

2014. Ca. 96 Seiten
 12,8 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 12,90
 ISBN 978-3-7092-0128-2
 Erscheinungstermin: Herbst 2014



Franzobel im
 Passagen Verlag:

Moser oder Die Passion
 des Wochenend-
 Wohnzimmergottes
 (978-3-85165-831-6)
 Lady Di oder
 Die Königin der Herzen
 (978-3-85165-832-3)
 Der Narrenturm
 (978-3-85165-660-2)
 Mozarts Vision
 (978-3-85165-611-4)

Im Mittelpunkt dieses Stummfilmklassikers steht die futuristische, titelgebende Stadt Metropolis. Die Bevölkerung lebt in einer streng getrennten Klassengesellschaft. Doch eines Tages beschließt Freder, Sohn des Herrschers Joh Fredersen, in die Arbeiterstadt hinabzusteigen, um dort die engelsgleiche Maria zu suchen, die den Arbeitern mit ihren Predigten von Liebe und Klassenlosigkeit Hoffnung schenkt ...

Noch im Eindruck des Großen Krieges und der Russischen Revolution schuf Fritz Lang 1925/26 mit seinem Stummfilm *Metropolis* ein monumentales Science-Fiction-Epos. In der futuristischen Großstadt Metropolis schlittert eine ausgeprägte Zweiklassengesellschaft voll stählerner Maschinenmenschen an den Rand des Abgrunds. *Metropolis* ist eine wilde Mischung aus Märchen und Science-Fiction mit sozialpolitischem Hintergrund. Franzobel gibt der Geschichte Worte und holt sie in die Gegenwart. Ein modernes Märchen, das Lachen und Weinen macht und uns näher ist, als wir zunächst vielleicht denken.

Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.

Franzobel



Passagen Verlag Ges.m.b.H.
Walfischgasse 15/14
A-1010 Wien

Tel.: +43 (1) 513 77 61
Fax: +43 (1) 512 63 27

www.passagen.at

Verlagsleiter:

Dr. Peter Engelmann

Sekretariat und Verlagsassistentz:

Doris Kaufmann
office@passagen.at

Presse:

presse@passagen.at

Vertrieb:

vertrieb@passagen.at

Auslieferung:

Deutschland, Österreich, Schweiz:

BUGRIM
Verlagsauslieferung
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 (30) 606 84 57
Fax: +49 (30) 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
Homepage: www.bugrim.de
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

Vertreter für Österreich:

Elisabeth Anintah-Hirt
Türkenstraße 29
A-1090 Wien
Tel.: +43 (1) 319 18 42
E-Mail: anintah@msn.com

Vertreter für Deutschland:

Bayern, Baden-Württemberg,
Süd Hessen, Saarland,
Rheinland-Pfalz, Luxemburg,
Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
und Nordhessen

Rudi Deuble
c/o Stroemfeld Verlag
Holzhausenstraße 4
D-60322 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 49 04 66
E-Mail: rudideuble@me.com

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Thüringen,
Sachsen-Anhalt
Tell Schwandt Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14a
D-14089 Berlin
Tel.: +49 (30) 832 40 51
Fax: +49 (30) 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
Homepage: www.Tell-Info.de

Informationen über den Verlag:

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Die angegebenen €-Preise sind €-D-Preise.

Preis- und Umfangsänderungen vorbehalten.
Genauere Informationen zu den Erscheinungsterminen finden Sie unter www.passagen.at

Das Passagen Programm präsentiert sich auf *libreka! dem volltext-finder*: www.libreka.de

Manuskripteinsendungen an:
lektorat@passagen.at
Unverlangt eingesandte Manuskripte können nicht retourniert werden.

Redaktionsschluss: Mai 2014
© der Abbildungen bei den Autoren/Herausgebern.
© der Abbildung auf Seite 5 Oliver Eichinger.
© der Abbildung auf Seite 9 Marina Faust.
© der Abbildung auf Seite 13 Marina Faust.
© der Abbildung auf Seite 21 Anna Haifisch.

ISBN 978-3-7092-0150-3



Ihre Ansprechpartner im Verlag



www.passagen.at